

Impfaufklärung

Essener Qualitätszirkel

„Kinderheilkunde“

überreicht durch

Gemeinschaftspraxis für
Kinder- und Jugendmedizin Essen-Süd



Dr. Mark David Arhelger
Hofstraße 10
45257 Essen

Tel: 0201-486026 - Fax: 0201-488231

Dirk Conrad, Dr. Jan Hellwig
Mölleneystraße 28, 45289 Essen
Tel: 0201-570970 und 0201-585060
Fax: 0201-572882 und 0201-8585060

Dr. Thomas Mönninghoff
Frankenstraße 244
45134 Essen
Tel.: 0201-472043 – Fax: 0201-443433

Kinder- und Jugendärzte stehen in der Pflicht, die Folgen so genannter harmloser Kinderkrankheiten und anderer Infektionskrankheiten durch Impfungen zuverlässig zu verhindern.

Unterlässt der Arzt eine von der STIKO empfohlene und den Krankenkassen finanzierte Impfung ohne sachlichen Grund, handelt er nicht nach ärztlichem Standard.

Warum impfen lassen?

Impfungen verhindern Krankheiten mit schweren Verläufen und bleibenden Schäden.

Als „harmlose Kinderkrankheiten“ angesehene Infektionen im Kindesalter verlaufen nicht immer harmlos. Sie können wie andere Infektionen im Kindesalter schwere Krankheitsverläufe, Komplikationen und bleibende Schäden verursachen. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben immer noch mehrere Millionen nicht geimpfte Kinder an Krankheiten wie Masern, Keuchhusten, Tetanus, Diphtherie und anderen Kinderkrankheiten. Noch mehr behalten bleibende Schäden nach der Erkrankung zurück.

Impfungen verhindern die Ausbreitung von Infektionskrankheiten.

Jahrzehntelange Erfahrungen zeigen, dass durch konsequente Impfungen schwere Krankheiten in vielen Ländern zum Verschwinden gebracht wurden oder ihr Vorkommen zumindest seltener geworden ist.

Wie wirken Impfungen?

Bei der Impfung werden dem Kind abgeschwächte lebende Erreger, abgetötete Erreger, Erregerbestandteile oder Erregerstoffwechselprodukte zugeführt. Der Körper bildet dann im Regelfall Abwehrstoffe, ohne dass die Krankheit auftritt oder durch die Impfung Komplikationen auftreten. So erhält das Kind einen jahrelangen Schutz vor der entsprechenden Krankheit.

Welche Impfungen sind empfohlen?

Der Impfkalender der STIKO gilt als notwendiger medizinischer Standard in der Betreuung von Kindern.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.rki.de Stichwort „Infektionsschutz“.

Die STIKO (Ständige Impfkommission) empfiehlt diese Standardimpfungen für alle Kinder:

Impfkalender für alle Kinder STIKO 7/2013

ab 6. bis 12. Lebenswoche:

Rotavirus (RV)-Schluckimpfung von Säuglingen abhängig vom Impfstoff 2-3mal (Mindestabstand von 4 Wochen, letzte Gabe bis zur vollendeten 24. bzw. 32. Lebenswoche)

ab vollendetem 2. Lebensmonat:

1., 2., 3. Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Hämophilus infl. b-Polio-Hepatitis B - Impfung (DTP/Hib/Polio/Hepatitis B - Impfung) + Pneumokokken-Impfung (jeweils im Abstand von 4 Wochen und länger)

ab vollendetem 11. Lebensmonat:

1. Masern/Mumps/Röteln/Windpocken-Impfung (auch ab 9. Lebensmonat)
4. DTP/Hib/Polio/Hepatitis B - Impfung + Pneumokokken-Impfung

ab vollendetem 12. Monat

Meningokokken-Impfung

ab vollendetem 15. Lebensmonat

2. Masern/Mumps/Röteln/Windpocken-Impfung

nach 4 Wochen Durchführung noch fehlender Impfungen

ab vollendetem 5. - 6. Lebensjahr:

Tetanus/Diphtherie/Pertussis-Impfung als TdaP (nicht früher als 5 Jahre nach letzter TD-Impfung)

ab vollendetem 9. - 17. Lebensjahr:

Durchführung fehlender Impfungen, Tetanus/Diphtherie/Pertussis/Polio-Impfung als TdaP-IPV (nicht früher als 5 Jahre nach letzter Td-Impfung)

Mädchen von 12 – 17 Jahren:

3x HPV-Impfung

Die Kosten für andere von der STIKO empfohlene Impfungen (Grippe- und „Zecken“-Impfung) werden in medizinisch begründeten Fällen von Krankenkassen übernommen.

Rotavirus (RV)-Schluckimpfung

RV sind die häufigste Ursache von Magen-Darm-Infektionen bei Kindern unter 5 Jahren. Ziel der RV-Impfung ist es, schwere RV-Infektionen zu verhindern, die zur Behandlung im Krankenhaus oder zum Todesfall führen. Die RV-Schluckimpfung von Säuglingen soll im Alter von 6 bis 12 Wochen begonnen werden und muss je nach Impfstoff bis zur vollendeten 24. bzw. 32. Lebenswoche abgeschlossen sein. Die gleichzeitige Gabe der RV-Impfung mit anderen Standardimpfungen ist möglich.

Jedes Kind, das innerhalb einer Woche nach der Impfung Symptome wie starke Bauchschmerzen, anhaltendes Erbrechen, blutige Stühle entwickelt, die auf eine Darmverschlingung hindeuten könnten, muss umgehend einem Arzt vorgestellt werden.

Diphtherie-Tetanus-Keuchhusten-Hib-Polio-Hepatitis B - Impfung

Diphtherie und **Tetanus (Wundstarrkrampf)** sind Infektionskrankheiten, die schwer zu behandeln sind und zu Schäden oder Tod führen können. **Pertussis (Keuchhusten)** ist durch die Schwere der Krankheit mit Komplikationen und möglichen Todesfällen im Säuglings- und Kleinkindesalter gefürchtet. **Haemophilus-influenza-b-Infektionen** bedrohen Kinder unter fünf Jahren durch Kehlkopf- und Hirnhautentzündung, Hör- und Entwicklungsstörungen sowie Todesfälle.

Polio (Kinderlähmung) kann zu Lähmungen und Todesfällen führen.

Hepatitis B, eine Leberinfektion, kann zu chronischen Leberschäden oder Leberversagen führen.

Pneumokokken – Impfung

Pneumokokken sind die häufigsten bakteriellen Erreger von Mittelohr- und Lungenentzündung. Mit den Meningokokken sind sie auch die häufigsten Erreger einer eitrigen Hirnhautentzündung, die häufig zu bleibenden Schäden und Tod führt. Die Impfung wird für alle Kinder bis 24 Monate empfohlen.

Masern-Mumps-Röteln-Windpocken-Impfung

Masern führen auch zu Mittelohr- und Lungenentzündungen, nicht selten zu Gehirnentzündungen mit Schäden und zu Todesfällen. Weltweit sterben jährlich ca. 1 Million Kinder an Masern.

Mumps kann Hirnhautentzündung, Hörverlust und spätere Unfruchtbarkeit verursachen.

Röteln verlaufen meist harmlos, gefährden bei Infektion einer Schwangeren in den ersten drei Monaten das ungeborene Kind, so dass es dann zu Fehlgeburt, Augenschäden, Taubheit, Herzfehlern und Hirnschäden kommt.

Durch die Impfung aller Kinder wird eine mögliche Rötelninfektion einer Schwangeren verhindert. **Varizellen (Windpocken) sind schon zwei Tage vor Auftreten des blasigen Ausschlags ansteckend.** Durch mögliche Komplikationen sind Neugeborene, Kinder im 1. Lebensjahr und nach dem 16. Lebensjahr, Kinder mit Abwehrschwäche und schwerer Neurodermitis besonders gefährdet. Windpocken können bei allen Kindern zu Entzündungen der Haut mit Narbenbildung, Lungen- und Gelenkentzündungen führen. Während der Erkrankung kann das Kind eine Woche lang Kindergarten oder Schule nicht besuchen. Eine Infektion in der Schwangerschaft gefährdet das ungeborene Kind.

Meningokokken-Impfung

Eine Infektion mit Meningokokken tritt meist aus völliger Gesundheit auf, verläuft zunächst ohne Symptome und kann in wenigen Stunden durch Blutvergiftung und/oder Hirnhautentzündung zum Tode führen. In leichteren Fällen kommt es zu Spätschäden mit Entwicklungsstörungen, Lähmungen, Krampfanfällen, Intelligenzmindering, Lernschwierigkeiten, Taubheit.

Die hohe Wirksamkeit und Sicherheit der Impfung wurde in mehreren westeuropäischen Ländern nachgewiesen. Die STIKO empfiehlt daher für alle Kinder die Impfung im 2. Lebensjahr und später.

HPV-Impfung

Humane-Papillom-Viren HPV können für das Entstehen von Gebärmutterhalskrebs verantwortlich sein. Daher wird für Mädchen von 12 bis 17 Jahren diese Impfung empfohlen, um eine Verringerung der Zahl von Erkrankungen mit Gebärmutterhalskrebs zu erreichen.

Vorteile von Kombinationsimpfstoffen

Kombinationsimpfstoffe sind wegen folgender Vorteile gegenüber Einzelimpfungen zu bevorzugen:

- frühe Abwehr gegen mehrere Krankheiten,
- weniger Einstiche und Belastungen für das Kind,
- weniger Zusatzstoffe durch weniger Impfungen,
- seltener Impfreaktionen.

Welche Impfungen gibt es noch?

Über weitere von der STIKO empfohlene Impfungen, die nicht für alle Kinder nötig sind oder die bei Auslandsrei-

sen wichtig sind, können Sie sich in der Praxis informieren. Die Kosten dieser Impfungen werden nicht von allen Krankenkassen übernommen.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Die empfohlenen Impfstoffe werden meist gut vertragen. Doch kann es auch bei Impfungen zu unerwünschten **Nebenwirkungen** kommen.

Harmlose **Impfreaktionen** sind Druckempfindlichkeit, Rötung, Schwellung und Schmerzen an der Einstichstelle. Allgemeinsymptomen wie Reizbarkeit, Schreien, Schläfrigkeit, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Durchfall, grippeähnliche Symptome und Fieber können innerhalb weniger Tage nach der Impfung auftreten. Sie verschwinden meist spontan nach drei Tagen. Bei der Impfung Masern-Mumps-Röteln-Windpocken können sie vom 5. bis 11.Tag auftreten. **Dauern Impfreaktionen länger oder beeinträchtigen das Kind, lassen Sie es untersuchen.**

Bei sehr seltenen **Impfkomplikationen** (<1 auf 10000 Impfungen) wie Hautausschlag, Juckreiz, Blässe, Schwellungen am Körper oder Bewusstseinsstrübung ist sofort kinderärztliche Hilfe nötig.

Andere Nebenwirkungen, die nach der Markteinführung eines Impfstoffes aus Spontanberichten gemeldet wurden, sind in ihrer Häufigkeit nicht zuverlässig abschätzbar; sie können zu Blutbildveränderungen oder neurologischen Symptomen führen oder andere Organsysteme betreffen.

Nur in extrem seltenen Fällen führen Impfungen zu gesundheitlichen Schäden.

Das Risiko einer schwer verlaufenden Krankheit ist ungleich höher als das einer sorgfältig durchgeführten Impfung.

Wann impfen lassen?

Der Zeitpunkt der Impfungen ist im Impfkalender der STIKO festgelegt. Nur nach gründlicher Abwägung kann davon abgewichen werden.

Zum Zeitpunkt der Impfung darf das Kind keinen wesentlichen Infekt haben. Vor jeder Impfung wird das Kind untersucht. Die Impfung muss im Impfbuch eingetragen werden.

Sie haben in der Praxis vor einer Impfung immer Gelegenheit, Antworten auf weitere Fragen zu erhalten, die Ihnen durch diese Informationen nicht ausreichend beantwortet worden sind.